

Paddlergilde Kaiserslautern 1926 e.V.

Mitglied in Deutschen Kanuverband, Pfälzischen Kanuverband, Ski-Verband Pfalz und des Sportbundes Pfalz e.V. im Deutschen Olympischen Sportbund e.V.

www.paddlergilde-kl.de

Chronik

1926

Am Abend des 3. Juli versammelt sich eine Gruppe von faltbootbesitzern im Nebenzimmer des Café Karlsberg in Kaiserslautern und gründet einen faltbootclub. Zum Vorsitzenden wird Alfred Simmeth gewählt, der auch zu dieser Versammlung eingeladen hatte.



Walfriede Jung, Ehefrau des Gründungsmitglieds Julius Jung gibt dem neuen Verein den Namen "Paddler-Gilde Kaiserslautern" und unter diesem Namen wird er in das Vereinsregister beim Amtsgericht Kaiserslautern eingetragen. Als Farben des Vereinswimpels wählt man gelb-schwarz, das sind die alten Kaiserfarben. Im "Kanu- Sport", Heft 29, 7. Jahrgang 1926, stellt sich der neue Verein als Mitglied des Deutschen Kanuverbandes vor.

1930

Am 25. Mai lädt der Deutsche Kanu-Verband zur „II. Kaiserslauterer Kanu-Regatta“, durchgeführt von der Paddler-Gilde Kaiserslautern e. V. an den Blechhammer. Die Vorrennen sind auf vormittags 9.00 Uhr, die Hauptrennen auf nachmittags 3.00 Uhr angesetzt.

Paddlergilde Kaiserslautern 1926 e.V.

1932

Bisher hatte man zum Üben hauptsächlich den etwa 4 km von Kaiserslautern entfernt gelegenen Blechhammerweiher genutzt. Zwischenzeitlich war am Gelterswoog, 9 km von der Stadt entfernt, ein Freizeitzentrum mit Strandbad entstanden. Man entscheidet sich, dem Verein hier eine neue Heimat zu geben und pachtet ein Grundstück. Die Paddlergilde zählt mittlerweile 39 Mitglieder und diese beschließen den Bau eines Vereinsheims, das Gelegenheit zur Unterbringung der Boote, 2 Umkleieräume, einen Aufenthaltsraum sowie sanitäre Anlagen bieten soll.

1936

Der Rohbau ist im Wesentlichen vollendet. Bis zum Ausbruch des 2. Weltkriegs wird eifrig weiter am Vereinsheim gebaut.

1939 - 1945

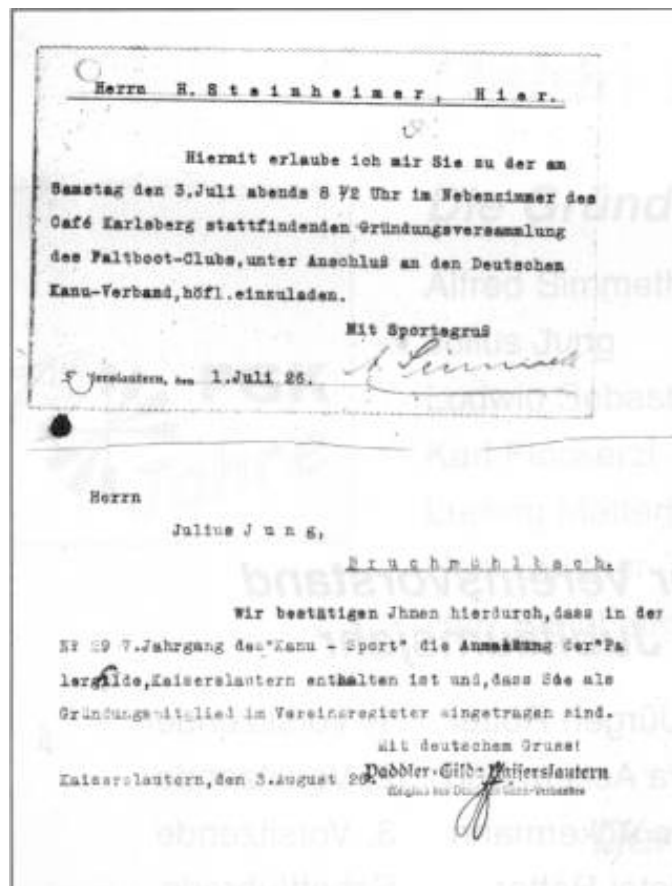
Während der Kriegsjahre kommt der Vereinsbetrieb fast völlig zum Erliegen. Einige Vereinsmitglieder kehren nicht aus dem Krieg zurück. Die, die zurückkehren, müssen feststellen, dass die Boote zerstört sind; das Bootshaus weist erhebliche Schäden auf. Julius Jung bemüht sich in einem Schreiben an den Sportbeauftragten des Stadt- und Landkreises Kaiserslautern um Wiederezulassung des Vereins, seine Bitte wird jedoch abgelehnt.

29. Oktober 1948

Auf Initiative von Walter Blauth findet eine Versammlung im Weinlokal Weis in der Kaiserslauterer Steinstraße statt, die die Wiedergründung der Paddlergilde Kaiserslautern zum Ziel hat. Die Einladungen erfolgen teils schriftlich, teils auch mündlich sowie durch den Rundfunk. Unter den 25 erschienenen Falbootfahrern überwiegen die Vereinsmitglieder, aber auch einige neue Interessenten sind dabei. Eine bereits vorbereitete Satzung wird diskutiert und einstimmig angenommen. Ebenso einstimmig wird Walter Blauth zum 1. Vorsitzenden gewählt.

28. Januar 1949

Auf der ersten Mitgliederversammlung des wieder gegründeten Vereins einigt man sich darauf, den Vereinswimpel in der früheren Form und Farbe beizubehalten. Die Mitglieder werden informiert, dass der Verein über ein Vermögen von 31,88 DM plus 2,74 DM auf



Paddlergilde Kaiserslautern 1926 e.V.

dem Anlagenkonto verfügt. Die Beiträge werden festgelegt: Mitglieder über 18 Jahren zahlen monatlich 2,-- DM Beitrag, die unter 18 Jahren 1,-- DM monatlich. Es sind dies die gleichen Beitragssätze wie vor dem Krieg.

30. April 1949

Die Bootshalle wird erst jetzt durch die Militärregierung wieder freigegeben. Die angerichteten Schäden sind gross. Im Bootshaus hatte die deutsche Wehrmacht eine Feldküche



mit direktem Abzug durch das Dach installiert. Bei Kriegsende hatten die Amerikaner das Gelände übernommen. Einige der Soldaten wollten die Boote ausprobieren und paddelten auf den See hinaus. Dabei ertrank einer ihrer Kameraden. Dies wurde zum Anlass genommen, die noch vorhandenen Boote auf dem Bootssteg kreuz und quer zu stapeln und mit Handgranaten zu sprengen. Bei dieser Aktion erlitt auch das Bootshaus erhebliche Schäden, Stütz- und Deckenbalken gingen zu Bruch. Ein Kriegsversehrter hatte sich im Bootshaus niedergelassen und eine bescheidene Wohnung

eingrichtet, ein Teil des Bootshauses wurde von ihm als Hühner- und Ziegenstall genutzt. Man arrangiert sich und kommt überein, dass er erst einmal bleiben und auf dem Gelände nach dem Rechten sehen soll. In der nun folgenden Zeit wird außerordentlich viel an Bootshaus und Gelände gearbeitet. Neben anderen Mitgliedern ist hier der Name Albert Schäfer zu nennen, der sich außergewöhnlich für den Wiederaufbau einsetzt.

15. Mai 1949

Die grössten Schäden sind behoben, für 20 Boote sind wieder Liegeplätze geschaffen. Bei strömenden Regen treffen sich 25 Mitglieder zu einer kleinen Feierstunde anlässlich der Wiedereröffnung des Vereinsheims.

15. Juni 1949

Eine neue Bootshaus-Ordnung wird beschlossen und der im Bootshaus wohnende Kriegsversehrte, Herr Steiner, der Einfachheit halber zum Bootshauswart bestellt. Frau Lina Edinger wird die Ehrenmitgliedschaft zuerkannt.

Paddlergilde Kaiserslautern 1926 e.V.

3. August 1949

Es wird wieder gefeiert am Gelterswoog, der Verkehrsverein Kaiserslautern lädt zu einem großen Strandfest. Die Paddlergilde beteiligt sich mit 15 Booten und organisiert ein Fischerstechen.

Mai 1950

Die Paddlergilde erneuert ihre Mitgliedschaft im Deutschen Kanuverband. Auch tritt sie dem im Vorjahr gegründeten „Kanuverband Pfalz“ als Mitglied bei.

1. Juli 1950

Der Verkehrsverein Kaiserslautern überlässt der Paddlergilde das Gelände am Gelterswoog, circa 2000 m², pachtweise.

16./17. Juli 1950

Die erste größere Wasserwanderung nach dem Krieg findet statt. Die gemeinsame Bootswanderung führt auf dem Rhein von Oppenheim nach Bingen, ermöglicht wird sie dadurch, dass eine Lauterer Firma einen LKW für den Transport von Booten, Zelten und der Teilnehmer der Wasserwanderung zur Verfügung stellt.

27. Januar 1951

Unter dem Motto“ Eine Nacht in der Hafenkneipe“ wird in dem wieder hergerichteten Gemeinschaftsraum Fasching gefeiert. Mehr als 50 Personen nehmen teil.

10. Februar 1951

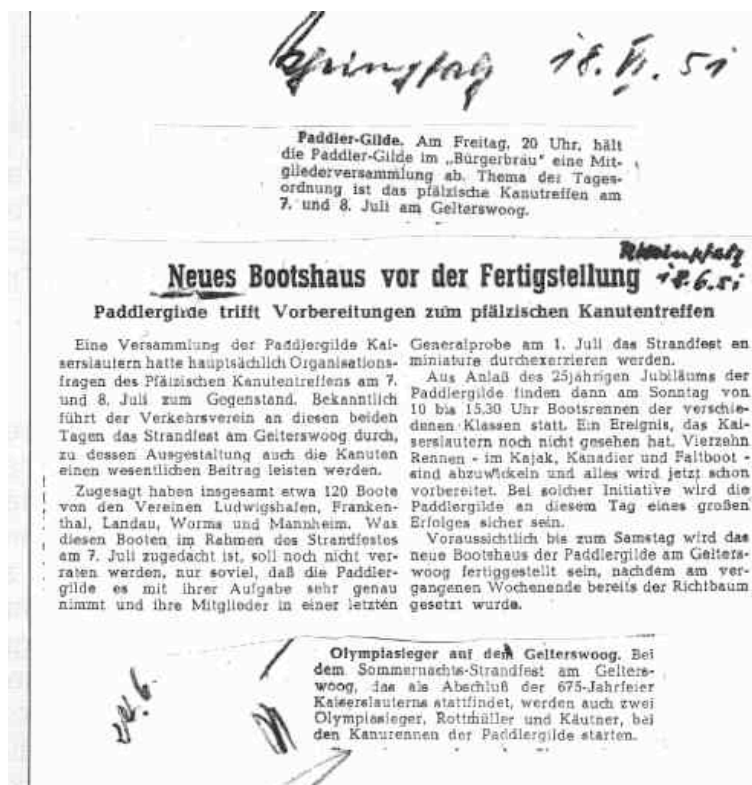
Walter Blauth wird zum 1. Vorsitzender des Kanuverbands Pfalz gewählt. Willi Lacoste gehört dem Vorstand weiterhin als Beisitzer an.



Paddlergilde Kaiserslautern 1926 e.V.

7./8. Juli 1951

Die Paddlergilde begeht ihr 25-jähriges Vereinsjubiläum mit einer Lampionfahrt am Abend des 7. und einem improvisierten Rennen mit verschiedenen Bootstypen auf dem Gelterswoog am 8. Juli. Die Veranstaltungen gehören zum Rahmenprogramm der Feiern anlässlich der 675-Jahrfeier der Stadt Kaiserslautern. Es ist dies die erste offizielle Rennsport-Veranstaltung in der Pfalz überhaupt seit Kriegsende. Aus Mangel an speziellen Rennbooten werden 4 der 14 Rennen über die 500 m-Distanz ausschließlich für faltboote ausgeschrieben. Außerdem werden Boote "im Rahmen des Möglichen" gestellt und die teilnehmenden Vereine werden gebeten „ihr gesamtes Bootsmaterial“ mitzubringen.



Sommer 1951

Mit dem Bau von Bootshaus II wird begonnen. Erstmals ist die Rede von der Anschaffung eines Rennboots. Zur Finanzierung sollen Bausteine verkauft werden.

14./15. Juni 1952

Die pfälzische Kanujugend ist zu Gast bei der Paddlergilde. Mehr als 100 Jugendliche kommen mit ihren Zelten und Booten an den Gelterswoog. Das Programm umfasst eine Vielzahl von geselligen und sportlichen Veranstaltungen; für das leibliche Wohl sorgt in der aufgestellten Feldküche ein Koch mit seinen Helfern.

31. Dezember 1952

Zum Jahreswechsel 1952/1953 zählt der Verein bereits 75 Mitglieder



Paddlergilde Kaiserslautern 1926 e.V.

14. Januar 1954

Ab sofort werden Ehefrauen als vollwertige Mitglieder aufgenommen. Die Mitgliederzahl steigt auf 149.

Sommer 1954

Das Ufer wird befestigt; neben dem Bootssteg werden die Sandsteinstufen angelegt. Das Eingangstor wird neu gestaltet, eine Schaukel für die Kleinen wird aufgestellt und ein Zweier-Kanadier angeschafft. Die Ski- und Gymnastik-Abteilung wird ins Leben gerufen. Eine erste „Pfalz-Regatta“ wird veranstaltet; am Start sind sowohl Renn- als auch Faltboote.

Juni 1955

Gemeinsam mit dem Nachbarverein wird eine Regatta organisiert und durchgeführt, an der sich 5 Vereine beteiligen. Von neun Siegern stellt die Paddlergilde allein vier.

6. Juli 1955

Die Mitgliederversammlung beschließt, den alten, 12 m langen Holzsteg durch einen neuen, aus Beton gefertigten Steg von 25 m Länge zu ersetzen. Erweitert wird auch die Bootshalle I, in der die vereinseigenen Sportboote untergebracht werden.

25. Mai 1956

Mit der Bestellung von Erich Jank als Trainer beginnt ein neues Kapitel in der Geschichte des Vereins. Unter seiner Leitung entsteht ein geordneter Trainings- und Rennbetrieb über das ganze Jahr; der Kanu- Rennsport entwickelt sich zur Paradedisziplin. Für lange Jahre ist die Paddlergilde Kaiserslautern der erfolgreichste Verein im Kanuverband Pfalz. Im Kanuverband Pfalz übt Erich Jank die Funktion des Renn-Sportwarts aus und treibt auch hier die Entwicklung des Rennsports voran.



1. Juli 1956: „Tag des Wassersports“ im Frankenthaler Strandbad. Dabei auch Erich Jank mit der Paddlergilde.

Paddlergilde Kaiserslautern 1926 e.V.

30. September 1956

Die erste "Herbstregatta" auf dem Gelterswoog findet statt. Veranstalter ist der Kanuverband Pfalz, Ausrichter sind die Paddlergilde und der 1. Ski- und Kanu- Club gemeinsam. Zehn Kanuvereine sind am Start, die Paddlergilde stellt die Sieger in elf Rennen.

1958



Am 1. Januar dieses Jahres zählt die Paddlergilde 212 Mitglieder und ist damit der zahlenmäßig stärkste Verein des Kanuverbands Pfalz geworden. Aber der Verein ist nicht nur zahlenmäßig stark. Insbesondere durch seine Rennfahrer, die die in sie gesetzten Erwartungen weit übertreffen, schreibt er Sportgeschichte im südwestdeutschen Raum. Bei den Wanderfahrern erhalten die Eheleute Klara und Helmut Lux das goldene Wanderfahrer- Abzeichen.

19. Februar 1959

Der Kanuverband Pfalz ehrt die Paddlergilde Kaiserslautern mit einem Silberpokal als erfolgreichsten Verein.

26. November 1960

Der Deutsche Kanu- Verband verleiht Julius Jung, dem langjährigen Vorsitzenden der Paddlergilde, den Ehrenbrief. Für seine Verdienste um den Verein erhält er zusammen mit Walter Blauth gleichzeitig die Goldene Ehrennadel des Vereins. Mit der Ehrennadel in Silber werden Albert Schäfer und Heiner Mick für ihren besonderen Einsatz bei der Instandsetzung der Bootshalle und des Geländes geehrt.



26.11.1959: Jahresabschlussfeier. Erich Jank wird geehrt.

1961

Ein VW-Bus wird angeschafft, um den Transport von Sportlern und Booten zu Regatten zu erleichtern. Zwei weitere Rennboote, „Reiher“ und „Bachstelze“, werden erworben. Für einen Länderkampf in Paris werden Ingeborg Lacoste, Helge Dussel, Walter Wetzel und Karl-Frieder Hatzenbuehler in die Nationalmannschaft berufen.

Paddlergilde Kaiserslautern 1926 e.V.

1969

Die Slalom-Abteilung wird gegründet, ihr erster Trainer ist Dieter Conrad. Für ihre Verdienste werden Erich Jank mit der Goldenen, Dieter Conrad, Gerhard Hammer, Hans Seeburger und Herbert Schuster mit der Silbernen Ehrennadel des Vereins geehrt.

1973

Für die Slalomfahrer wird eine Übungsstrecke an der Ufermauer des Seehotels angelegt. Else und Fritz Linn steuern mit ihrem Faltboot das Nordkap an.



Übungsstrecke vorm Seehotel.

1974

Die Zahl der Paddlergilde-Mitglieder ist auf 420 angewachsen.

1975

Die Regattastrecke auf dem Gelterswoog wird neu balloniert nach dem Vorbild der Olympiastrecke von München.

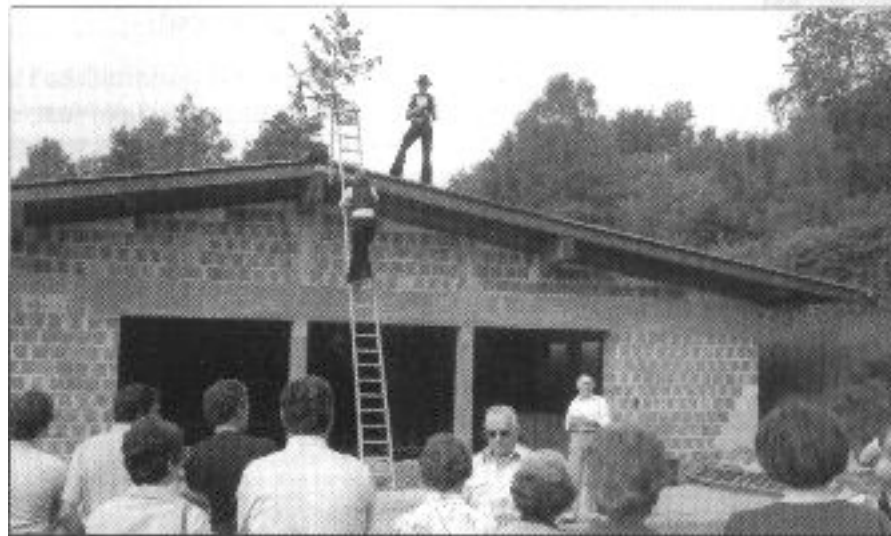


50 Jahre PGK 1976: G. Krasse, W. Blauth, D. Conrad, H. Marschall, G. Wimmer, E. Linn, F. Linn, E. Jank, K. Hatzenbühler, W. Borgelt, W. Lacoste

Paddlergilde Kaiserslautern 1926 e.V.

1978

Mit dem Neubau des Bootshauses wird im April begonnen, bereits im Herbst des gleichen Jahres ist Richtfest. Die Planung liegt in den Händen von Hans Seeberger, Dieter Conrad hat die Bauaufsicht. Sehr viel wird von den Mitgliedern als Eigenleistung erbracht; so verlegt beispielsweise allein Dieter Conrad mehr als 600 m² Fliesen.



1979

Dieter Conrad, über lange Jahre und in verschiedenen Ämtern im Vorstand der Paddlergilde Kaiserslautern tätig, wird zum 1. Vorsitzenden des Pfälzischen Kanu-Verbands gewählt. Bereits seit 1966 bekleidete er im PKV verschiedene Beirats- und Vorstandsämter.

Stützpunkt für pfälzische Kanuten

Paddler-Gilde stellt neue Boots- und Freizeitsportanlage vor - Stadt leistete Zuschuß

KAISERSLAUTERN (98). Die Paddler-Gilde Kaiserslautern stellt ihre neue Boots- und Freizeitsportanlage am Galtenweg der Öffentlichkeit vor. Nach Beichtigung der Anlage und Vorführungen der aktiven Kanuten erfolgte in Anwesenheit zahlreicher Gäste aus Politik und Sport die Ehrung verdienter Mitglieder und Ehrenmitglieder der PGL.

Die 1926 gegründete Paddler-Gilde Kaiserslautern hat ihren 110 Mitgliedern Haus und Hof im Galtenweg, Freizeit- und Beirats-Ehrenraport. Die neue Anlage

begann im April 1978, um 200.000 Mark durch Gemeindeförderung und weitere Einrichtungen. Insgesamt betrug die Gesamtkosten von 48.000 Mark durch einen Zuschuß der Stadt, Eigenmittel und Spenden der Mitglieder.

Prominenz aus Sport und Politik unterstrich die Bedeutung der PGL im sportlichen Leben der Stadt und des Landes. Nach der Begrüßung des 1. Vorsitzenden Karl Seeberger dankte Amtsinhaber Hans Seeberger zahlreichen Unterstützern für ihre Unterstützung. Ulli Feldhoff, stellvertretender Präsident des Deutschen Kanu-

Verbandes, überreichte Glückwünsche und nahm die Gelegenheit zum Ausdruck, daß die DTK sein Teilnahme an den Olympischen Spielen in Moskau unter hervorragenden Bedingungen ablehne.

Der 1. Vorsitzende des Sportbundes Pfalz, Otto-Johann, betonte die Bedeutung der Eigenleistung, die die Unabhängigkeit der Vereine sichern. Günther Götz, Ehrenvorsitzender des Pfälzischen Kanu-Verbands, lobte die Anlage als hervorragenden Sportort für pfälzische Kanuten.

Überbauratgeber Theo Wendt, zum Rheinregiment ernannt, dankte für den großzügigen Beitrag zum Sport- und Freizeitgebiet Galtenweg, dem das besondere Interesse der Stadt gelte. Hans Tüsch (PGL), Ortsvorsitzender Hans aus Hattenbach (DTC) und Hans-Gerhard Dackhoff (DTC) gratulierten im Namen des des Kanu-Verbands, Vorstand der Stadt und des Kreisstadions sowie zahlreicher befreundeter Kanu-Sportvereine, schließlich dem Klub der Ortsbeiräte.

Mit der Rheinregiment in Gold der Paddler-Gilde wurden Otto-Johann, Dr. Helmut Stitz und Verkehrsminister Hans-Gerhard Seeberger, Vizepräsident für die Beirats- und Beirats-Kanutenvereine, ausgezeichnet. Paddlervereine, oblieden Klaus Nach und Ernst Köhler, der auch die hiesigen Ehrenmitglied des Sportbundes Pfalz überreichte betonte, Hans Seeberger wurde mit dem Großen Ehrenpokal des DTK geehrt. Dieser Pokal, 1. Vorsitzender der PGL, erhielt die silbernen Ehrenpokal des Sportbundes Pfalz und den Pfälzischen Kanu-Verbandes. Walter Blum, Ehrenvorsitzender der PGL, wurde für seine Verdienste mit der goldenen Ehrenpokal des Pfälzischen Kanu-Verbandes bedacht.



Die Paddler-Gilde stellt ihre neue Boots- und Freizeitanlage am Galtenweg vor. Die Ehrung war ein Ereignis zwischen Mayor Rüdiger von Mainz (Hans Tüsch), Hans Seeberger, Otto-Johann, Dr. Helmut Stitz, Dieter Conrad, Hans Seeberger, Heide Marschall, Gewählungsleiter Theo Wendt, Hans Seeberger, DTK-Präsident Ulli Feldhoff, stellvertretender Präsident des Deutschen Kanu-Verbandes Hans-Gerhard Seeberger und Hans Tüsch.

Mai 1980

Das neue Bootshaus wird feierlich eingeweiht mit viel Prominenz aus Sport, Kommune und Politik.

1983

Die erste Nummer der Vereinszeitung erscheint, für den Inhalt verantwortlich ist Pressesekretärin Heide Marschall. Um einen Namen für das neue Mitteilungsblatt zu finden, wird ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Aus diesem Wettbewerb geht der Name „Kehrwasser“ als Sieger hervor. Das „Kehrwasser“ informiert die Mitglieder der Paddlergilde auch heute noch viermal jährlich.

Paddlergilde Kaiserslautern 1926 e.V.

1999

Nach etwa einem Jahr vorbereitender Arbeit liegt die Neufassung der Satzung vor und wird am 26. Januar der Mitgliederversammlung zur Verabschiedung vorgelegt. Die Satzung wird einstimmig angenommen. Jörn von zur Mühlen wird zum Präsidenten des Pfälzischen Kanu- Verbands gewählt.

2000

Auf Beschluss der Mitgliederversammlung wird mit dem Umbau der Küche begonnen.

2001

Das OVG Koblenz hebt die Sperrung der Wieslauter auf.

Am 27. Oktober findet im Clubhaus am Gelterswoog die Festveranstaltung anlässlich der 75-Jahr-Feier statt.